



Programm erstes Halbjahr 2014

Januar

23.01. / Do / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Von der Dessauer Synagoge in die Welt

Der Komponist Kurt Weill – Musiker zweier Kontinente

Dr. Jürgen Schebera, Berlin

Vortrag mit seltenen historischen Tondokumenten

Geboren in Dessau als Sohn des Kantors der dortigen Synagoge, entwickelte sich der Komponist Kurt Weill (1900–1950) ab Mitte der 1920er Jahre zum konsequenten Erneuerer des musikalischen Theaters, zunächst in Berlin, dann, von den Nazis vertrieben, nach einem Pariser Interludium am Broadway in New York. Ein Markenzeichen seiner europäischen Bühnenwerke als auch seiner Arbeiten für den Broadway bilden die unvergleichlichen Weillschen Songschöpfungen, die längst auch ihren Weg in die Bereiche von Jazz und Pop gefunden haben.

27.01. / Mo / 13.30 Uhr

Abfahrt der Busse nach Abtnaundorf
am Haupteingang
des Neuen Rathauses

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

14.00 Uhr Gedenkstätte Abtnaundorf

15.00 Uhr Neues Rathaus, obere Wandelhalle: Kranzniederlegung
untere Wandelhalle: Einführung in die Ausstellung

Rechtsextreme Gewalt in Deutschland – Fotografien von Sean Gallup

27.01. / Mo / 17 Uhr

Nikolaikirche

Friedensgebet

mit dem Männerchor Leipzig-Nord

Das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar fällt diesmal mit dem 70. Jahrestag des Endes der Blockade Leningrads zusammen. Dieses Datum bewegt besonders auch Bürger, die einst in der Sowjetunion lebten und heute bei uns leben, jüdische und andere Deutsche.

Februar

20.02. / Do / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Auf den Spuren der Sepharden

Juden in Al-Andalus und im christlichen Spanien

Dr. Herbert Lappe, Dresden

Multimedialer Vortrag

In den rund 700 Jahren muslimischer Herrschaft in Al-Andalus ebenso wie in den christlichen beherrschten Gebieten Spaniens gab es lange Zeitabschnitte des Miteinanders von Christen, Muslimen und Juden. Juden wirkten in Wissenschaft und Kunst und dienten an christlichen und muslimischen Höfen.

Der Referent vermittelt aus eigener Reiseerfahrung mit Bildern, Interviews und Musikbeispielen ein komplexes Bild der Zeit zwischen 711 und 1492.

März

**09.03. / Sonntag bis
15.03. / Sonabend**

Zentrale Eröffnung
am Sonntag in Kiel

10.03. / Mo / 17 Uhr

Nikolaikirche Leipzig

Freiheit – Vielfalt – Europa

Woche der Brüderlichkeit
der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Friedensgebet

Zur Woche der Brüderlichkeit

**15.03. / Samstagabend bis
16.03. / Sonntagabend**

Purim

Das Buch Ester erzählt die Rettung vor einer Judenvernichtung in Persien.

20.03. / Do / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Herzland – Bukowina

deutsch-jüdische Dichtung aus Osteuropa

Professor Klaus Werner, Leipzig

Die Bukowina – einst österreichisches Kronland, später zu Rumänien gehörend, schließlich zwischen Rumänien und der Sowjetunion bzw. der Ukraine geteilt – war mit ihrer Hauptstadt Czernowitz eine bedeutende deutsch-jüdische literarische Provinz. Aus ihr kommen Schriftsteller und Geistesschaffende, die nachmals außerhalb ihres Herkunftsraumes gewirkt und, exilbedingt, nicht selten eine Odyssee durchlaufen haben, darunter berühmte Lyriker wie Paul Celan und Rose Ausländer, der Psychoanalytiker Wilhelm Reich und der Kulturkritiker Erwin Chargaff. Natur- und Landschaftslyrik, die Holocaust-Dichtung und das Schicksal Czernowitzer Autoren sind Schwerpunkte des Vortrags.

April

03.04. / Do / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

**Magische Texte aus dem
Spätantiken und mittelalterlichen Judentum**

Dr. Bill Rebigier, Berlin

Das Judentum kennt eine lange magische Tradition, die bis in biblische Zeiten zurückreicht. In einer manchmal spannungsgeladenen und manchmal gelasseneren Beziehung zu religionsgesetzlichen Positionen stehend hat sich besonders seit der Spätantike eine reichhaltige Literatur magischer Texte entwickelt, die von kurzen Amuletttexten bis hin zu komplexen Handbüchern und Kompositionen reicht. Einige der wirkungsgeschichtlich interessantesten Werke aus der Spätantike und dem Mittelalter werden mit Textproben vorgestellt.

**14.04. / Montagabend bis
22.04. / Dienstagabend**

Pesach

Das Fest der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei – Die Ostertermine der beiden Kirchenkalender fallen in diesem Jahr gemeinsam auf Sonntag, den 20. April.

Mai

11.05. / So /

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Israeltag

Zwischen dem jüdischen Datum am 6. Mai und dem gregorianischen Datum der Staatsgründung am 15. Mai 1948 feiern wir mit der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft*.

15.05. / Di / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Konstruktionen und Wahrnehmungen des Anderen**Reisen und Reiseberichte****als religionswissenschaftliche und theologische Lernorte***Professor Stefan Schreiner, Tübingen*

Im Verhältnis der drei monotheistischen Religionen zueinander sind die Wahrnehmungen der jeweils anderen beiden Religionen für die Selbstbeschreibung von Anfang an wesentlich.

Reiseberichte spiegeln das deutlich wieder. Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen auf Reisen in nähere oder fernere Länder begeben haben. Was sie nach ihrer Rückkehr von den Menschen, Religionen, Kulturen, denen sie begegnet sind, berichtet haben, hat das Weltbild ihrer jeweiligen Zeitgenossen geprägt, und Einfluss auf die Sicht der jeweils Anderen und den Umgang mit ihnen gehabt. Dies am Beispiel einiger Reiseberichte aus verschiedenen Jahrhunderten aufzuzeigen, ist Anliegen des Vortrags.

23.05. / Fr**25.05. / So**

Evangelische Akademie

Meißen

Anmeldung:

Freiheit 16, 01662 Meißen

Telefon: 03521-4706-11

Email:

birgit.menzel@ev-akademie-meissen.de

Mose, der Politiker*Tagung an der Evangelischen Akademie*

Die Gestalt des biblischen Mose umfaßt viele Facetten. Wir wollen uns nur einer zuwenden – dem Politiker in seinem Widerspruch zwischen seiner »Strahlkraft« als Bundesschlichter und von Zweifeln geplagtem Anführer eines Zuges durch die Wüste. So löst Mose einmal in seinem Entsetzen über eine Fehlentwicklung in seiner Abwesenheit ein Blutbad aus. Ein anderes Mal schützt er die Gemeinde mit seinem Eintreten vor Bestrafung. Auch gibt er bereitwillig Macht ab.

29.05. / Do / ca. 8 Uhr bis 17

Abfahrt am Hauptbahnhof

Anmeldung erbeten bis 08.05.

Beitrag: 10 € ermäßigt 8 €

Rehmsdorf*Exkursion*

Bei Rehmsdorf, am Südrande der Leipziger Tieflandsbucht, bestand 1944 bis 1945 ein Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald, in dem auch der spätere Literatur-Nobelpreisträger Imre Kertész Zwangsarbeit leisten mußte. Zwei Baracken sind noch im Originalzustand erhalten. Informationen sind in einem Gedenkraum gesammelt. Ausschnitte der Verfilmung des Kertész-Romans sind zu sehen. Lothar Czossek wird uns als Zeitzeuge berichten. Er pflegt die Erinnerung vor Ort und steht mit früheren Häftlingen und ihren Familien in aller Welt in Verbindung.

01.06. / Sonntag und**02.06. / Montag**

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

Religiös gebunden? – Freiheit als Aufgabe*Jahrestagung und Studententag*

Freiheit heißt nicht Beliebigkeit – oder doch? Wie nehmen wir das wertvolle Gut der Freiheit wahr? Wie erleben wir Menschen, die sich freiwillig Regeln unterwerfen, die nicht allen auferlegt sind? Sollten wir für unsere Freiheit etwas tun? Welche Rolle(n) spielt Religion in diesen Fragen?

**03.06. / Dienstagabend bis
05.06. / Donnerstagabend**

Schavuot

Die Gemeinde Israels feiert das Fest des Bundesschlusses am Sinai, die Kirche feiert Pfingsten am folgenden Sonntag, dem 15. Juni.

26.06. / Do / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14

Max Kosler (1882–1966) – Sächsischer Brückenbauer für ein harmonisches deutsch-jüdisches Zusammenleben und sein Schicksal in den Diktaturen

Professor Andreas Pehnke, Greifswald & Chemnitz
Vortrag und Gespräch

Der Dresdner Reformpädagoge Max Kosler geriet als Sozialdemokrat sowie als Führungspersönlichkeit im Verein zur Abwehr des Antisemitismus sowohl in Konflikt mit den Nazis als auch später mit der SED, wurde seit 1933 vielfach gemaßregelt und 1949 zu 25 Jahren Zuchthaus abgeurteilt.

Er engagierte sich als Katholik zeitlebens für einen Dialog zwischen den Religionen. Professor Pehnke stellt den mutigen Entwicklungsweg dieses aufrechten Demokraten, leidenschaftlichen Kämpfer gegen den Antisemitismus und konsequenten Gegner totalitärer Systeme vor.

**27.06. / Fr bis
29.06. / So**

Hinweis

Landeskirchentag

Workshops am Sonnabendnachmittag zwischen 15.15 Uhr und 16.30 Uhr unter Beteiligung der Jüdisch-Christlichen Arbeitsgemeinschaft

Juli

07.07. / Mo / 17 Uhr

Nikolaikirche

Friedensgebet

zum Besuch ehemaliger Leipziger

13.07. / So / 11 Uhr

Abfahrt am Hauptbahnhof

Dessau

Exkursion

Die Dessauer Fürsten haben früher als benachbarte Länder Juden den Zuzug genehmigt. Nicht nur Moses Mendelssohn stammt aus dieser Stadt. Wir wollen auf den Spuren dieser Geschichte wandern und mit der heutigen jüdischen Gemeinde in Dessau ins Gespräch kommen.

August

28.08. / Do / 19 Uhr

Ariowitsch-Haus
Hinrichsenstraße 14

Mein Weg ins Rabbinat

Gespräch mit Rabbiner Zsolt Balla, Leipzig

Wenn wir den Gemeinderabbiner Zsolt Balla nach seinem Weg von Budapest nach Leipzig fragen, sprechen wir von Erfahrungen mit unterschiedlichen Religiositäten, Lernen in ganz unterschiedlichen Schulen und den Aufgaben eines Rabbiners ...

Änderungen vorbehalten. Stand vom 2014-02-21. Bitte beachten sie Aktualisierungen auf unserer Internetseite.

Unterstützt durch den Landespräventionsrat Sachsen
im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

